

VERHANDLUNGSSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Gampern am 12. Dezember 2002 im Sitzungssaal des Gemeindeamtes Gampern

ANWESENDE

- | | |
|---|---------------------------------------|
| 1. Bürgermeister Stockinger Hermann als
Vorsitzender | 13. Lohninger Gerhard |
| 2. Vzbgm. Hauser Franz | 14. Strobl Christian |
| 3. Seyringer Franz | 15. Gattermayer Josef |
| 4. Loy Franz | 16. Aigner Edeltraud |
| 5. Wageneder Josef | 17. Höftberger August |
| 6. Brunbauer Anton | 18. Neuhofer Norbert |
| 7. Mag. Lachinger Alfred | 19. Heißenberger Beate |
| 8. DI. Pillichshammer Franz | 20. Ing. Baumgartinger Gerold |
| 9. Ensinger Alois | 21. Ing. Fellner Anton |
| 10. Mag. Gruber Manfred | 22. Post Gottfried (Ers.Mitgl.) |
| 11. Haas August | 23. Hollerweger Heinrich (Ers.Mitgl.) |
| 12. Hauser Johann | 24. Mayr Josef (Ers. Mitgl.) |

Ersatzmitglieder:

Post Gottfried	für	Reiter Maximilian
Hollerweger Heinrich	für	Schallmeiner Hermann
Mayr Josef	für	Falkensteiner Franz

Leiter des Gemeindeamtes: Vogtenhuber Josef

Es fehlen:

entschuldigt:

Schallmeiner Hermann, Reiter Maximilian,
Dum Anton, Falkensteiner Franz sowie die
GR-Ers.Mitgl. Faht Josef, Seiyfriedsberger
Brigitte, Katterl Elfriede und Gramlinger Josef

unentschuldigt:

GR-Ers.Mitgl. Fellner Friederich

Der Schriftführer (§ 54 Abs. 2 O.ö. GemO 1990): AL. Vogtenhuber Josef

Der Vorsitzende eröffnet um 20,00 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass

- a) die Sitzung von ihm - dem Bürgermeister - einberufen wurde;
- b) die Verständigung hierzu an alle Mitglieder (Ersatzmitglieder) schriftlich ordnungsgemäß unter Bekanntgabe der Tagesordnung erfolgt ist; (diese Sitzung ist im Sitzungsplan enthalten, Verständigung großteils mit einfachen Briefen, aber auch teilweise mit RSb-Briefen und pers. Zustellung (Verständigungsunterlagen liegen im Sammelordner)
- c) die Beschlussfähigkeit gegeben ist;
- d) die Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung vom 22.10.2002 bis zur heutigen Sitzung während der Amtsstunden im Gemeindeamt zur Einsicht aufgelegt ist, während der Sitzung zur Einsicht aufliegt und gegen diese Verhandlungsschrift bis zum Sitzungsschluss Einwendungen eingebracht werden können.

Zuhörer anwesend

Vor Beginn dieser GR-Sitzung war eine Bürgerfragestunde angesetzt. Es gab jedoch keine Anfragen.

Zu Beginn der Sitzung wird ein von acht SPÖ-Mandataren unterschriebener schriftlicher Dringlichkeitsantrag auf Aufnahme eines Tagesordnungspunktes **Gebäudethermographie – Beschlussfassung** mit folgender Begründung eingebracht.

Über die Durchführung der Gebäudethermographie an kommunalen Einrichtungen bzw. Gebäuden gibt es einen gültigen und aufrechten Ausschussbeschluss vom 13.12.2001. Durch diverse Umstände wie z.B. Vorbereitungszeit, Warmwettereinbruch, ... konnte diese Überprüfung zu Jahresbeginn 2002 nicht mehr durchgeführt werden.

Die kalte Jahreszeit steht erst am Beginn. Damit verbunden ist der Vollbetrieb der Heizanlagen, was Vorbedingung für die Überprüfung ist. Daher macht es Sinn, dies in der GR-Sitzung vom 12.12.2002 zu beschließen.

Von Seiten des Gemeinderates sollte auch die Möglichkeit überprüft werden, die Gebäudethermographie für private Gebäude anzubieten (Sammelauftrag über das Gemeindeamt - Kostenersparnis?).

Um den Energiespardedanken auch seitens der öffentlichen Hand zu bekunden, aber auch in Anbetracht getätigter Umbau- bzw. Erweiterungsarbeiten an unseren kommunalen Gebäuden ist dieser Antrag begründet.

Der Jahresbeginn 2003 wäre deshalb ein geeignetes Startdatum.

Einstimmige Annahme durch den Gemeinderat; die Sache wird als TOP 12 behandelt, Allfälliges wird zum Punkt 13.

Tagesordnung, Beratungsverlauf und Beschlüsse:

1. Festsetzung von Hebesätzen für Gemeindeabgaben für das Finanzjahr 2003

2. Tierzuchtförderungsbeiträge
3. Neubau von FF-Haus und Musikprobenlokal
4. Betreubares Wohnen in Gampern
5. Straßenbaumaßnahmen
6. Abwasserbeseitigung Gampern;
Div. Vergaben
7. Gemeindlicher Senkgrubenentsorgungsdienst;
Überlegung einer Neuorganisation
8. Grdst.Nr. 4899, KG. Gampern, öffentliches Wassergut;
Abschluss eines Gestattungsvertrages zwischen Bund und
Gemeinde für die Errichtung eines Geh- und Radweges
9. Kreditüberschreitungen
10. Frage der verkehrsmäßigen Aufschließung des
Betriebsbaugrundstückes der Fa. Albert Ges.m.b.H.
11. Ö. Stabilitätspakt 2001; verstärkte Stabilitätsorientierung –
Kenntnisnahme des Erlasse des Landes OÖ. Gem-021138/215-2002-JI/Pü v. 20.09.2002
12. Gebäudethermographie - Beschlussfassung
13. Allfälliges

1. Festsetzung von Hebesätzen für Gemeindeabgaben für das Finanzjahr 2003

Die Sache wird kurz erläutert und der Bürgermeister stellt den Antrag, die Hebesätze für das Finanzjahr 2003

der Grundsteuer für land-und forstwirtschaftliche Betriebe (A) mit	500 vH des Steuermessbetrages
der Grundsteuer für Grundstücke (B) mit	500 vH des Steuermessbetrages
und der Hundeabgabe mit	EUR 8,60 für den 1. Hund
	EUR 12,90 für jeden weiteren Hund
	EUR 1,45 für Wachhunde

zu beschließen.

Beschluss: Einstimmige Annahme (Abstimmung d. Erheben der Hand)

2. Tierzuchtförderungsbeiträge

Es wird berichtet, dass durch den Wegfall des Auslaufmonates die Ausbezahlung der Tierzuchtförderungsbeiträge 2002 schon im Dezember 2002 zu erfolgen habe. Dem gemäß sollen heuer die Beiträge für die Monate Dezember 2001 bis November 2002 ausbe-

zahlt werden. Nachdem die Umrechnung des vorjährigen Beitrages von S 80,-- für jede Besamung bzw. Deckung einen ungeraden Eurobetrag ergeben würde, schlägt GR. Johann Hauser unter Bedachtnahme, dass die Besamungen teurer geworden sind, den Betrag von € 6,-- pro vor.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, folgendes zu beschließen:

- a) Ausbezahlung eines Tierzuchtförderungsbeitrages von € 6,--
 - für jede im Zeitraum 01.12.2001 bis 30.11.2002 erfolgte (künstliche) Besamung oder Deckung aller Kühe und Kalbinnen, wobei die Deckung durch einen gekörten Stier erfolgt sein muss sowie
 - für jede im Zeitraum 01.12.2001 bis 30.11.2002 erfolgte (künstliche) Besamung (jedoch nicht Deckung) aller Zuchtsauen;
- b) je gekörtem Ringstier bzw. für jeden gekörten Stier im Privatbesitz (Einzelbesitz), der auch für die Deckung fremder Tierbestände zur Verfügung steht, € 150,-- für das Jahr 2002 auszubezahlen;
- c) je gekörtem Zuchteber, der auch für die Deckung fremder Tierbestände zur Verfügung steht, € 75,-- für das Jahr 2002 auszubezahlen.

Die Tierzuchtförderungsbeiträge für den Zeitraum 01.12.2001 bis 30.11.2002 müssen bis spätestens 30. Dezember 2002 im Gemeindeamt Gampern mit den entsprechenden Nachweisen geltend gemacht werden; im übrigen gilt die bisherige Vorgangsweise.

Beschluss: Einstimmige Annahme (Abstimmung d. Erheben der Hand)

3. Neubau von FF-Haus und Musikprobenlokal

Der Bürgermeister schildert den schon langen Werdegang in dieser Sache. (Ankauf des Kaiser Spitzes, Besichtigung von neuen FF-Häusern, Grundankauf bei Schausberger/ neuer Standort, Überdenken der bisherigen Planungen, Einplanung in ein Ortskonzept, Einholung von 3 diesbezüglichen Entwürfen von Architekten). Bei der Vorstellung der Ortsentwürfe kam von Seiten der FF. aber auch von der Bevölkerung zum Ausdruck, dass das neue FF-Gebäude aus einsatztechnischen Gründen eigentlich an der Gamperner Landesstraße situiert werden solle. GR. Heißenberger brachte bei der letzten GR-Sitzung eine schon frühere Idee, das neue Gebäude in den Gemeindebauhof zu integrieren, wieder ins Spiel. Weiters stand auch die der Gemeinde noch eigentümliche Restfläche aus dem Sterrer Spitz für einen Standort zur Diskussion. Die FF. Gampern hat sich mit diesen zwei Standorten intensiv mit einer Plus/Minus-Aufstellung auseinandergesetzt. Es ist vorgesehen, den Neubau mit 4 Toren auszuführen, wobei vorderhand jedoch das 4. Tor als Unimoggarage genützt werden soll. Die Ausführung des neuen FF-Baues mit 4 Toren könnte jedoch auf der Restfläche Sterrer Spitz wegen der zu geringen Grundgröße nicht realisiert werden. Der Bürgermeister berichtet weiters, dass die Neuüberlegungen hinsichtlich Trennung von FF-Haus und Musiklokal am Sprechtag mit LR. Ackerl vorbesprochen worden sei. Er, Ackerl, habe nichts dagegen. Das derzeitige Bauhofgebäude sei sicherlich dem Ortsbild nicht dienlich und die ganze Bau-

lichkeit bekäme durch die Integrierung der FF. im Bauhof einen ordentliches Aussehen. Der vordere Teil des Bauhofes müsste geschliffen werden Der Bauausschuss habe sich auch mit der Standortfrage FF. befasst und sich für die Integrierung im Bauhof ausgesprochen. Wesentlich sei ihm die gute Aufschließung und die Möglichkeit des Vorsehens eines 4. Tores. Das Modell über das neue in den Bauhof integrierte FF-Haus sowie die diesbezüglichen Pläne von Arch. Schlager liegen dem GR. vor. Die Restfläche vom Sterrer Spitz könnte für eine allfällige Ansiedlung eines Einkaufsmarktes herangezogen werden. Die Nahversorgerproblematik sei auch mitzubedenken.

GR. Fellner macht sich stark für das Kaufgeschäft Trausner. Die eigenen Kaufleute sollen nicht an den Rand gedrängt sondern als bestehender Nahversorger gefördert werden. Wer möchte sagen, dass es hier nicht weiterginge. Trausner hätte sich enttäuscht geäußert, dass der Bürgermeister nicht mit ihm gesprochen habe.

Es erscheint Herr Sticht, der Bgm. begrüßt ihn und teilt mit, dass für das Betriebsbaugebiet ein Löschbehälter mit einem Fassungsvermögen von 200 m³ geplant sei, wozu vom Land die vorgesehene Förderung gegeben werde. GR. Fellner schneidet kurz den Brandvorfall bei der Fa. Stiwa im Herbst an.

GR. Altbürgermeister Brunbauer äußert massiv seine Bedenken gegen den Einbau des neuen FF-Hauses im Bauhof der Gemeinde. Das FF-Haus sollte an einem anderen Standort errichtet werden, aber nicht hier im Bauhof. Auch die Mischung Bauhof-FF. gefalle ihm nicht. Es müssten wesentliche Teile des Bauhofes abgerissen werden, darunter auch die vor einigen Jahren errichtete Unimoggarage. Zudem verbliebe durch den Einbau der FF. nur mehr ein Minibauhof und auch als Ausweiche bei Schlechtwetter für Veranstaltungen, wie bisher genutzt, verbliebe zu wenig Raum. Er verstehe auch die Diskussion über die Planung einer Mehrzweckhalle für Gampern nicht. Gampern hätte mit dem herrlichen Gugg-Saal entsprechende Möglichkeiten für Veranstaltungen. Die Jugend benötigte einen entsprechenden Raum.

Vzbgm. Hauser findet den Einbau der neuen FF. in die Bauhofbaulichkeit sehr gut. Die Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz ist für die Feuerwehr optimal, Parkplätze sind vorhanden und die Fassade bekäme ein neues dem Ortsbild dienliches Gesicht. Zudem habe die Gemeinde auch keine besonderen anderen Möglichkeiten. Die GSG Lenzing habe die ursprüngliche Bauplanung einer Überprüfung unterzogen und doch einiges an unnötigen Flächen herausgestrichen. Der Bauhof weise auch nach der Integrierung der FF. noch eine für Gampern entsprechende Größe auf. Allenfalls ergibt sich vielleicht später auch die Möglichkeit der Erweiterung hinten hinaus. Die Zeit der Planung und der Überlegungen zieht sich zwar schon geraume Zeit dahin, aber es habe sich schließlich gelohnt und zu einer guten Lösung geführt.

GR. Brunbauer gibt sich mit dieser Antwort nicht zufrieden und spricht von einer Notlösung.

GR. Lachinger kontert, dass man nicht von einer Notlösung sprechen können. Sicherlich ist es nicht die maximale Lösung. Der ursprünglich ins Auge gefasste Standort Sterrer Spitz, der ja auch seinerzeit für den Bau eines FF-Hauses mit Musikprobenlokal angekauft worden ist, wäre richtig gewesen. Er stellt auch die Frage, warum man diesen Standort, welcher für einen Zweckbau ideal gewesen wäre aufgegeben und dafür eine neue Grundfläche bei Schausberger erworben habe. Leider wurde in der Zwischenzeit ein Großteil der Fläche vom Sterrer Spitz an die Ehegatten Hebesberger verkauft. Heute wäre man froh, wenn man diesen Grund

noch zur Gänze zur Verfügung hätte. Die Größe des derzeitigen Bauhofes sei nicht erforderlich und als Ausweiche für Veranstaltungen könne man so ein großes Bauwerk nicht reservieren. Seiner Ansicht nach stellten FF kombiniert mit Bauhof eine gute Verbindung dar und er sehe keine gegenseitige Behinderung.

GR. Strobl fragt GR. Brunbauer, welche andere Lösung er vorschlagen könne.

GR. Brunbauer antwortet, dass es schon der seinerzeitige Grundankauf bei Schausberger unter schwierigen Verhandlungen vor sich ging. Heute müsse man sich um einen besser geeigneten Grund bemühen.

GR. Strobl führt aus, dass ein neuerlicher Grundankauf wiederum zusätzliche Kosten bedinge. Der derzeitige Anblick des Bauhofes sei alles andere als gut. Die Integrierung in den Bauhof sei eine gescheite Lösung. An die anwesenden Vertreter der FF. Gampern richtet er die Frage, wie sie die abgespeckte Lösung sähen.

Der Bürgermeister ergänzt, dass die derzeitige Bauhofhalle um etwa 40 m² kleiner werde. Eine Trennung zwischen Bauhof und FF würde erfolgen und das Raumerfordernisprogramm für ein derartiges FF-Gebäude muss erfüllt werden.

FF-Kommandant Johann Kalleitner ergreift über Einladung des Bgm. das Wort. Er spricht ebenfalls die schon lange Vorlaufzeit an. Er ist erfreut, dass beabsichtigt ist, den Neubau mit 4 Toren auszuführen. Vorläufig würde die 4. Garage als Unimoggarage genutzt werden, wäre aber für später für die FF. nutzbar. Innerhalb der FF. habe es intensive Gespräche über den Standort gegeben. Die FF. integriert im Bauhof ist für die FF. Gampern ok.

GR. Neuhofer findet es wichtig, dass die FF. mit der Fixierung des nunmehrigen Standortes im Bauhof einverstanden ist, denn diese seien auch die Fachleute.

GR. Strobl fände es gut, wenn von Architekt Schlager eine Referenzliste vorläge. Wichtig ist ein ausgereiftes Konzept. GSG Lenzing gemeinsam mit Arch. Schlager.

Nach Beendigung der Diskussion beschließt der Gemeinderat über Antrag des Bürgermeisters **einstimmig**

- a) FF-Haus-Neubau und Musikprobenlokal nicht wie ursprünglich geplant einem Bauwerk auszuführen, sondern zu trennen;
- b) die Ausführung des neuen FF-Gebäudes integriert in der Bauhofbaulichkeit und
- c) dass zur Realisierung des neuen FF-Hauses weitere Planungen veranlasst werden sollen.

(Abstimmung durch Erheben der Hand)

4. **Betreubares Wohnen in Gampern**

Der Bürgermeister berichtet, dass es auf Grund der Umfrage bisher Anmeldungen für 4 Einheiten gebe. Er schlägt vor, dass es, wie die Erfahrung in anderen Gemeinden zeigt, sinnvoll sei, wenn alle über 55-Jährigen namentlich diesbezüglich angeschrieben würden. Er nennt als mögliche Standorte für einen derartigen Bau ein Grundstück von Ensinger im nordöstl. Gampern und im südöstl. Gampern eine Grundfläche von Schausberger. Die GSG Lenzing möchte sich ein entsprechendes Grundstück sichern. Die Gemeinde träge bei Realisierung keine Kosten, es gebe hierfür eine starke Förderung durch das Land. Ganz bestimmt sei das betreubare Wohnen eine sehr gute Sache für die Bevölkerung.

GR. Brunbauer unterstreicht die Wichtigkeit des betreubaren Wohnens, nur seien die genannten möglichen Standorte für alte Menschen relativ weit weg vom Ortskern.

GR. Ensinger regt an, auch in dieser Sache die Hilfestellung von Arch. Schlager in Anspruch zu nehmen.

GR. Strobl findet das betreubare Wohnen eine Supersache. Die gute Landesförderung solle genutzt werden. Noch bevor, so wie der Bürgermeister vorgeschlagen habe, ein namentliches Anschreiben der in Betracht kommenden Altersgruppe von der Gemeinde aus passiert, schlage er als Ergänzung eine Infoveranstaltung für Interessierte vor. Die Situierung müsse jedenfalls in entsprechender Ortsnähe sein. Dies sei auch eine Vorgabe des Landes.

Auch GR. Seyringer spricht sich für eine bessere Information der Bevölkerung aus.

Der Gemeinderat beschließt **einstimmig**, eine Infoveranstaltung zum Thema betreubares Wohnen abzuhalten, ein entsprechendes namentlich adressiertes Schreiben an die über 55-Jährigen auszusenden und sodann die Standortfrage im GR. zu entscheiden.

5. Straßenbaumaßnahmen

Der Bürgermeister berichtet, dass die Gemeinde beim letzten Sprechtagsbesuch bei LR. Ackerl erfolgreich war. Es wurden hier BZ-Mittel in Gesamthöhe von € 110.000,-- für Straßenbaumaßnahmen 2002/2003 zugesagt. Schon vor einiger Zeit wurden vom Straßenbaureferenten LH-Stv. Hiesl für den genannten Straßenbauzeitraum € 120.000,-- an Landesbeiträgen zugesagt.

a) **Straßenbau 2002**

Schon beschlossen und realisiert:

Aufschließungsstraße Gampern Ost (Ensinger Gründe)

Aufschließungsstraße Bierbaum Nord (Hehenberg)

Teil der Straße Hörgattern-Unterheikerding

Straße in Weiterschwang Ost

Der für 2002 vorgesehene Straßenbau an der Stipplmühlstraße wurde aus Gründen der Abstimmung mit Baumaßnahmen im Zuge der Errichtung der Westbahnunterführung in Zeiling aufgeschoben und wird 2003 realisiert werden.

Im Jahr 2002 wurden folgende 3 Straßenbaumaßnahmen vorgezogen;

Aufschließungsstraße in Baumgarting Ost (Verbreiterung und Aufschotterung)

Zufahrt bei der Liegenschaft Baumgartinger, Hörgattern (Frostkoffer)

Teilweise Verbreiterung der Zufahrt zum neuen Wohngebiet

Weiters wurde der Radweg Egning-Weißböcksteg mit der 1. Bauetappe realisiert. Kosten 2002 ca. € 60.000,--.

Über Antrag des Bürgermeisters beschließt der GR. **einstimmig** die vorstehend angeführten vorgezogenen 3 Gemeindestraßenbaumaßnahmen im Jahre 2002. (Abstimmung d. Erheben der Hand)

b) Straßenbau 2003:

Dem GR. werden die im Jahre 2003 vorgesehenen Gemeindestraßenbaumaßnahmen wie folgt vorgetragen:

Stipplmühlstraße Regenerierung	€ 131.000,--
Aderstraße Bergham, Regenerierung	€ 20.000,--
Rest „Kaiserstraße“, Ausk. u. Asphaltierung	€ 25.000,--
2 Zufahrten in Stein (Pillichsh.u. Klinglm), Aufsch. u. Asphalt.	€ 13.000,--
Zufahrt Achatz, Bergham, Asphalt.	€ 3.000,--
Zufahrt Ablinger, Viehaus, Auskoff. und Asphaltierung	€ 6.000,--
Straßenentwässerung Betriebsbaugbiet	€ <u>145.000,--</u>
Kosten 2003	€ 343.000,--
Kosten 2002	€ <u>130.000,--</u>
beide Jahre zusammen	€ 473.000,--

Die einzelnen Vorhaben werden diskutiert. Zur Stipplmühlstraße gibt GR. Fellner den Hinweis, dass diese in entsprechender Breite ausgeführt werden soll. Die Gemeinde Neukirchen a.d.V. habe bereits in einer gewisse Breite ihren Straßenanteil asphaltiert. Über Befragen gibt Altbürgermeister Brunbauer an, dass Kaisinger im Vorjahr zur Frage einer Grundabtretung für eine Verbreiterung nicht negativ reagiert habe. Der Bgm. führt aus, dass die Pöringer Gemeindestraße eine Asphaltbreite von 3,80 – 3,90 m aufweise und hier auf dem vorhandenen öffentlichen Gut auch diese Breite erreicht werden könne. Gr. Pillichshammer spricht das Problem des nahe der Straße befindlichen Waldes an. GR. Strobl findet eine Verbreiterung notwendig. Das Problem sei eben der nahe Wald auf der einen Seite und auf der anderen Seite gebe es eine gewisse Böschung, die auch ein Ausweichen erschwere. Es sollten zwecks Verbreiterung intensive Gespräche mit den in Betracht kommenden Grundeigentümern geführt werden. GR. Strobl stellt sich für diese Gespräche gerne auch zur Verfügung.

Da beim Land die Gemeindestraßenbaumaßnahmen 2002 und 2003 sowohl für die Gewährung von BZ-Mitteln als auch für den Landesbeitrag zusammengefasst gesehen werden, wird der Finanzierungsplan für die Gesamtkosten von € 473.000,-- wie folgt dargestellt:

Entnahme aus Rücklage	€ 50.000,--
Anteilsbetrag	€ 98.000,--
Anteilsbetrag (Aufschl.Beitr. etc.)	€ 95.000,--
Landeszuschuss (2002/2003)	€ 120.000,--
Bedarfszuweisung 2002 und 2005)	€ <u>110.000,--</u>
Gesamt	€ 473.000,--

Über Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat **einstimmig** die Ausführung der vorgenannten Gemeindestraßenbaumaßnahmen 2003 sowie den angeführten Finanzierungsplan, worin der GdeStr.Bau 2002 und 2003 zusammengefasst ist. (Abstimmung . d. Erheben der Hand)

c) Weitere Straßenbaumaßnahmen 2003:

Abbiegespuren in Baumgarting an der B 1 Kostenteilung Gemeinde-Land 50:50	€ 236.000,--
Geh- und Radweg Hörgatter-Witzling und B1 Kostenteilung Gemeinde-Land 50:50	€ 109.000,--
Radweg Dürre Ager, 2. Bauetappe insgesamt ebenfalls Kostenteilung Gde-Land 50:50	€ 62.000,--
Regenerierung eines Teilstückes am Güterweg Piesdorf (Teilstück Piesd.- Ende Wald) Landesbeitrag 40%	€ 124.000,--

Die Entschärfung der Kreuzung in Baumgarting ist dringend geboten. Jeder weiß, dass es hier immer wieder zu Unfällen kommt und es im Bereich B 1 Baumgarting leider schon viele Verkehrsoffer gegeben hat. GR. Brunbauer spricht die gegebene Unfallgefahr an, weißt aber auch auf ein höheres Verkehrsaufkommen in Haunolding hin.

Der Bgm. spricht von der Notwendigkeit der Entschärfung der Kreuzung und von dem dringenden Handlungsbedarf zum Schutze der Verkehrsteilnehmer.

GR. Johann Hauser führt aus, dass sich Haunolding nichts gegen die Errichtung der Abbiegespuren habe aber es sollte geschaut werden, dass nicht zu viel Verkehr durch Haunolding komme.

GR. Seyringer führt an, dass die Errichtung des Schotterplatzes Reiter funktionieren solle.

Über Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat **einstimmig** die Ausführung der vorangeführten weiteren Straßenbaumaßnahmen im Jahre 2003. (Abstimm.d.Erheb.d.Hand)

6. Abwasserbeseitigung Gampern;

Div. Vergaben

a) ABA Gampern, BA 07 (Sanierung Kanalnetz Ort Gampern)

Der Bürgermeister berichtet, dass das Kanalnetz im Ort Gampern dringend überprüft und generalsaniert werden müsse. Schon eine frühere Kanalinspektion habe ergeben, dass dies unerlässlich sei. Die Angebote hinsichtlich Kamerabefahrung liegen vor. Die Ausschreibung brachte folgendes Ergebnis (Preise ohne MWSt.):

Fa. Sime Kanaltechnik, Tumeltsham	€ 16.235,10
Fa. Rabner, Altenberg	€ 18.512,00
Fa. Zaussinger, Unterweißenbach	€ 19.175,00
Fa. Strabag, Loosdorf	€ 19.810,60

Die Angebote wurden vom Büro HIPI einer Überprüfung unterzogen und die Vergabe der Arbeit an die Fa.Sime vorgeschlagen.

GR. Brunbauer sagt, dass der Großteil des alten Kanalnetzes in Gampern schon vor Jahren eine Überprüfung mittels Kamerabefahrung unterzogen wurde und hierbei auch entsprechende Videos und Berichte mit der Auflistung von Mängeln verfasst worden sind. Er fragt nach dem Verbleib und Nutzung dieser Unterlagen.

Der AL. bestätigt die Angabe des GR. Brunbauer und führt aus, dass sämtliche dieser Unterlagen das Büro HIPI zur Verfügung hatte. Außerdem müssten vom neuen Teil des Kanales im Ort Gampern (BA 01), der ja erst vor ca. 10 Jahren errichtet wurde, die entsprechenden Abnahmeunterlagen zur Verfügung stehen.

DI. Pillichshammer vertritt die Auffassung, dass eine Gesamtbefahrung erforderlich sei, um aktuell zu sein.

Über Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat **einstimmig** , die Kamerabefahrung des Kanalnetzes im Ort Gampern unter Annahme des Hauptanbotes vom 05.12.2002 an die best- und billigstbietende Fa. Sime Kanaltechnik, Tumeltsham 82, 4910 Ried i.I., zum Preis von € 16.235,10 (ohne MWSt.) zu vergeben.

b) ABA Gampern, BA 07, Sanierungsprojekt gem. Förderungsrichtlinie KKAG.

Das Büro HIPI hat für die Erstellung eines Sanierungsprojektes für den ggst. Bauabschnitt einen Honorarvorschlag v. 22.11.2002 der Gemeinde unterbreitet. Der Leistungsumfang ist in diesem Vorschlag ausgeführt. Nach Verhandlung, wobei ein Nachlass von 10% erreicht wurde, wird die Leistung zu einem Preis von € 9.450,-- zuzügl. MWSt. angeboten.

GR. Strobl macht darauf aufmerksam, dass ja für den noch jungen Regenkanal alle Unterlagen vorliegen müssen.

GR. Pillichshammer sagt, dass sie bei der Preisgestaltung von den Stundensätzen 2x 10% Nachlass gewährt hätten.

GR. Pillichshammer erklärt sich für die Abstimmung als befangen und stimmt nicht mit.

Über Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat **einstimmig** , die Vergabe der Arbeiten für das Sanierungskonzept gem. Förderungsrichtlinie KKAG ABA Gampern, BA 07, an die Ziviltechniker GmbH. DI. Hitzfelder/Pillichshammer, Vöcklabruck, zum Preis von € 9.450,-- zuzügl. MWSt. zu vergeben. (Abstimmung d. Erheben d. Hand)

c) ABA Gampern, BA 08, Detailprojekt Ober- Unterheikerding, Hehenberg, Hörgattern Nord, Fischham und Siedling

Im BA. 08 sind die genannten Gebiete vorgesehen. Das Büro HIPI hat für dieses Bauvorhaben hinsichtlich Detailprojekt/Projektierungskosten der Gemeinde einen Werkvertrag für die Planungsphase (Einreichung) vorgelegt. Hierbei ist das Büro wie schon bei früheren BA. von der Gebührenordnung 1980 abzügl. 10% ausgegangen. Es ergibt sich eine Gebühr von

€ 16.712,34 (ohne MWSt.). Dieser Betrag müsse auch zugleich eine Obergrenze darstellen. Das heißt, es wird nach tatsächlichen Baukosten und %-Satz abgerechnet, wobei eben der Betrag von € 16.712,34 die Obergrenze darstellt. Als Gesamtpauschale sei ursprünglich der Nettobetrag von € 1.620,-- vorgesehen gewesen. Der Bürgermeister sagt, dass er im Nachverhandeln die Halbierung dieses Betrages erreicht habe.

GR. Strobl bekrittelt die Vorgangsweise solcher Preisverhandlungen. Nachdem Herr DI. Pillichshammer ein ÖVP-Fraktionskollege ist, sei es notwendig, fraktionsfremde Personen in die Verhandlung miteinzubeziehen. Andernfalls verbleibt zumindest ein bitterer Beigeschmack.

Herr Pillichshammer erklärt sich für die Abstimmung für befangen und stimmt nicht mit.

Über Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat **einstimmig**, den als Anlage 1 zu dieser Verhandlungsschrift aufscheinenden Werkvertrag, wobei das vorhin Gesagte über Obergrenze und Abrechnung Geltung hat. (Abstimmung d. Erheben d. Hand)

7. Gemeindlicher Senkgrubenentsorgungsdienst; Überlegung einer Neuorganisation

Der Bürgermeister leitet zum Thema ein und spricht sich für die Auslagerung des Senkgrubenentsorgungsdienstes aus. Die Gemeinde hätte ein großes Kanalnetz und dessen Wartung sei wichtiger als das Jauchefahren. Die vom Bediensteten Chr. Stockinger angestellte Kostenberechnung, welche lt. Angabe im Zuge eines Seminars von IKM fachmännische überprüft wurde, weise die Auslagerung als günstiger aus.

GR. Höftberger sagt, das die Gemeinde an die Grundsätze Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit gebunden sei. Er legt dem Gemeinderat eine Kostengegenüberstellung vor, mit der er sich mit der von VB. Stockinger angestellten Berechnung auseinandersetzt. Die Berechnung, wie vom Bgm. zugrundegelegt, könne so nicht vorgenommen werden. Die Gerätschaften Unimog und Güllefass seien sowieso schon und auch weiterhin vorhanden und daher könne ein Zukauf der Leistung nicht billiger kommen. Vorhandene Gerätschaften sollten genutzt werden. Eine Afa-Anrechnung in der vorgenommenen Form sei nicht zulässig. Der vom Amt errechnete (Buch)Wert beliefe sich auf € 7,34 je m³. Demgegenüb habe er die Gemeinde-Realkosten mit € 5,98 je m³ berechnet. Bei Auslagerung über den Maschinenring hingegen ergäben sich je m³ € 6,65. Also eine Differenz € 0,67 zu Ungunsten der Gemeinde. Hinzu kommt noch, dass ab einer gewissen Schlauchüberlänge noch 20% vom Maschinenring dazugeschlagen werden. Weiters ergäbe sich ein erhöhter Verwaltungsaufwand im Amte. Der Kostenvergleich ist als Anlage 2 dieser Verhandlungsschrift angeschlossen.

Der Bürgermeister erläutert, dass ihm der Abbau von Überstunden wichtig sei und die Kanalwartung wurde vernachlässigt und müsse unbedingt ordentlich passieren.

GR. Neuhofer stellt die Frage, warum denn überhaupt neu ein Unimog angekauft wurde. Wohl wesentlich war hiefür auch der Senkgrubenentsorgungsdienst.

GR. Wageneder wendet ein, dass die Lebensdauer des Unimogs länger halte, wenn er mehr geschont wird.

GR. Seyringer spricht bei einer stärkeren Nutzung des Unimogs das Mehr an Reparaturen an. Gibt man die Afa weg, müsste ein höherer Reparaturkostenanteil eingerechnet werden.

GR. Strobl findet den gemeindlichen Senkgrubenentsorgungsdienst eine sehr gute Einrichtung und erinnert auch daran, dass die Gemeinde seinerzeit hierfür sogar mit dem Umweltschutzpreis des Landes ausgezeichnet wurde. Ein Großteil der Gemeinde wird schon vom Kanal entsorgt und der Überstundenanteil für den Senkgrubendienst ist derzeit schon weitgehend eingedämmt. Der Unimog ist da und sollte auch entsprechend eingesetzt werden. Gewisse Fixkosten seien vorhanden, ob er viel oder wenig eingesetzt werde. Er spricht sich aus wirtschaftlichen Überlegungen gegen eine Fremdvergabe aus.

GR. Seyringer verweist auf die vereinbarte Probezeit. Man könne sich die Sache in dieser Zeit näher ansehen und immer noch reagieren.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, die als Anlage 3 zu dieser Verhandlungsschrift aufscheinende Vereinbarung zwischen der MR-Service – OÖ- Maschinenring-Service reg. Gen.m.b.H., Auf der Gugl 3, 4021 Linz und der Gemeinde Gampern, welcher vom AL. vorgelesen wurde, zu beschließen.

Beschluss: 15 Stimmen (ÖVP-Fraktion) für den Antrag, 9 Gegenstimmen von den 8 Mandataren der SPÖ-Fraktion und GR. Fellner (FPÖ)
(Abstimmung d. Erheben d. Hand)

8. Grdst.Nr. 4899, KG. Gampern, öffentliches Wassergut; Abschluss eines Gestattungsvertrages zwischen Bund und Gemeinde für die Errichtung eines Geh- und Radweges

Der Bgm. berichtet, dass zur Führung des Radweges im Agertal auch ein Teil der öffentlichen Wassergutes, Grdst. Nr.. 4899, KG. Gampern, benützt werden soll. Hiefür wurde nun vom Lande OÖ., Wasserechtsabteilung, ein Benützungsbereinkommen zum Abschluss vorgelegt. Einen Bestandteil dieses Übereinkommens bildet auch der diesem beiliegende Lagerplan. Der Al. trägt das Übereinkommen vor und über Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat **einstimmig** das als Anlage 4 zu dieser Verhandlungsschrift aufscheinende Übereinkommen.

9. Kreditüberschreitungen

Die Sache wird erläutert und der Bürgermeister stellt den Antrag, die Überschreitung folgender Ausgabenansätze des Voranschlags für das Finanzjahr 2002 zu genehmigen:

1 0320 7280 Sonstige Ausgaben (Vermessungskosten)	€	5.000,--
1 2400 5100 VB. I (Kindergarten)	€	10.000,--
1 6161 6110 Instandhaltung v. Güterwegen	€	6.000,--
1 8150 0500 Freizeitplatz (ehem. Kläranlage)	€	10.000,--

1 8400 0010 Grd.Erwerb (Div. Kosten Wohngebiet)	€	4.000,--
1 8510 3460 Darl. Tilgung BA 02	€	36.000,--
5 8516 0040 Kanalbau BA 06	€	146.000,--
5 8516 0041 Kanalbau BA 06/Planung-Bauleitung	€	<u>3.500,--</u>
Gesamt	€	220.500,--

Die Bedeckung dieser Überschreitungen ist durch Ausgabeneinsparungen und Mehreinnahmen gegeben. Im VA. 2002 war der Kanal für das neue Wohngebiet der Gemeinde unter dem BA 04 präliminiert. Später ergab sich die Notwendigkeit eines eigenen BA 06, sodass neue Konten zu errichten waren.

GR. Fellner kritisiert die hohen Aufwendungen für die geplante Freizeitanlage im Bereich des Areals der Rückhaltebecken. Hier würde konzeptlos agiert und Steuergelder in den Sand geschrieben.

Der Bürgermeister erklärt, dass die Klärteiche geräumt worden seien; der rechte Teich würde naturbelassen bleiben und der linke sei für Wintersport (Eislaufen und Eistockschießen) vorgesehen.

GR. Strobl spricht die Notwendigkeit eines entsprechenden Folgekonzeptes an. Die SPÖ-Fraktion habe schon seit langem hier ein Konzept vorgelegt. Das Aufstellen der Hütte findet er gut und er spricht dem GR. Dank für die Initiative aus.

Beschluss: 23 Stimmen für den Antrag, 1 Gegenstimme von GR. Fellner wegen seiner Ansicht nach nicht in entsprechender Relation zum Nutzen stehenden Aufwendungen für die Freizeitanlage. (Abstimmung d. Erheben d. Hand)

10. Frage der verkehrsmäßigen Aufschließung des Betriebsbaugrundstückes der Fa. Albert Ges.m.b.H.

Der Bürgermeister berichtet, dass derzeit die entsprechenden Verhandlungen für den Abschluss eines Dienstbarkeitsvertrages zwischen den Vertragsparteien laufen und er sei guter Dinge, dass es zu einem diesbezüglichen Abschluss kommt. Gegen eine vorzeitige Übernahme einer bestimmten Straßenfläche in das öffentliche Gut, wie sie auch zwischenzeitlich überlegt wurde, sprechen rechtliche Überlegungen.

11. Ö. Stabilitätspakt 2001; verstärkte Stabilitätsorientierung – Kenntnisnahme des Erlasse des Landes OÖ. Gem-021138/215-2002-JI/Pü v. 20.09.2002

Der AL. bringt den zit. Erlass zur Verlesung und der Gemeinderat nimmt ihn **einstimmig** zur Kenntnis. Dieser Erlass ist diesem Protokoll als Anlage 5 angeschlossen.

12. Gebäudethermographie - Beschlussfassung

GR. Strobl bedankt sich für die einstimmige Annahme des Dringlichkeitsantrages. Grund ist, dass diese Maßnahme rasch in der kalten Jahreszeit durchgeführt werden muss und ein entsprechender Beschluss des Umweltausschusses schon seit geraumer Zeit vorliegt. Seitens des Landes gebe es für diese Maßnahme eine Förderung von € 73,-- pro Gebäude. Es wurden vom Amte div. Angebote eingeholt. Nach dem derzeitigen Stand würde die Untersuchung eines Gebäudes ca. € 290,-- zuzügl. MWSt. kosten. Dieser Betrag beinhaltet die thermographische Aufnahme und Kommentar. Die Gemeinde sollte mit ihren (kommunalen) Gebäuden teilnehmen. Im Wege der Gemeindezeitung sollte auch die Bevölkerung (Private und Betriebe) zur Teilnahme eingeladen werden. Die Gemeinde mache durch ihre Teilnahme eine Grundsatzhaltung zum Thema Klimaverbesserung und Energiesparen deutlich.

Bgm. und GR. Pillichshammer finden die Sache sinnvoll, stellen aber fest, dass es zwecks besserer Abklärung dieses Punktes einer gewissen Vorbereitungszeit bedürft hätte.

Über Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat **einstimmig** die Teilnahme der Gemeinde an der thermographischen Untersuchung mit ihren kommunalen Gebäuden. Die Information der Bevölkerung wird an jeden Haushalt ergehen.

13. Allfälliges

Der GR. wird vom Ansuchen der Kindergruppe Springginkerl – Integrative Montessori – Kindergruppe, Timelkam, informiert. Hierin wird für die Kinder Teresa Kriechbaum, geb. 01.05.1997, wh. Weiterschwang 24 und Magdalena Resch, geb. 15.05.1998, wh.

Baumgarting 9, um einen Förderungsbeitrag ersucht. Nachdem in Gampern ein ausreichendes Angebot an Kindergartenplätzen gegeben ist, wird hierfür keine Förderung ausgesprochen.

In der Sache Stromkabelverlegung im Wohngebiet liegt der Gemeinde die Stellungnahme des Landes OÖ., Abteilung Umwelt- und Anlagentechnik vom 24.10.2002 vor. Darin wird zum Ausdruck gebracht, dass von dieser Stelle kein leitungsrelevanter Grund erkannt wird, um die Notwendigkeit einer aufwendigen Verlegung der 30 kV Kabelanlage unter unverhältnismäßig hohen Mehraufwand zu rechtfertigen.

GR. Loy spricht sich vehement für die Verlegung aus. Diese wurde bei den Vertragsverhandlungen versprochen und ist vertraglich festgehalten, es liegt ein einstimmiger GR-Beschluss vor und es wurden von den Beteiligten auch je S 15.000,-- einbezahlt. Er, Loy spreche in dieser Sache für alle. Es ist völlig unverständlich, dass die Gemeinde Baugrund mit einer solchen Leitungsbelastung verkauft. Die Gemeinde verliere die Glaubwürdigkeit. Warum das Land so negativ reagiert, obwohl die Sache von Gemeinde und Energie AG. ausverhandelt wurde und auch ein Übereinkommen hinsichtlich Finanzierung besteht, ist nicht nachvollziehbar. Er akzeptiere die ablehnende Haltung nicht und gehe weiter.

Der Bgm. sagt, dass er nicht glücklich sei über diese Entwicklung und Vzbgm. Hauser fügt an, die Gemeinde hätte das Geld für die Verlegung investiert und ihr könne keine Vorsätzlichkeit vorgeworfen werden. GR. Loy verlangt, dass die Sache weiter verfolgt werden muss.

Die GR-Sitzung ist die letzte des Jahres 2002 und der Bgm. hält kurz Rückschau über das ablaufende Jahr. Es habe viele positive Ergebnisse gebracht und nennt stichwortartig Betriebsbaugrund, Fertigstellung der Räumlichkeiten für die 4. Kindergartengruppe und Einzug, VS-Erweiterung, Arbeit an Konzept einer zukünftigen Ortsgestaltung etc. Jedenfalls war es ein äußerst arbeitsreiches Jahr. Er sei das 1. Jahr als Bgm. im Amt und es sei eine reizvolle Aufgabe. Er dankt dem GR. für die gute Zusammenarbeit und hofft, dass dies auch

im kommende Wahljahr so bleibe. Das Wohl der Gemeinde müsse immer im Vordergrund stehen und nicht die Parteipolitik. Er sagt auch dem AL. und den übrigen Bediensteten Dank. Er wünscht frohe gesegnete Weihnachten und für das nächste Jahr viel Gesundheit und Schaffenskraft.

GR. Strobl spricht namens seiner Fraktion den Dank an der GR. für die Zusammenarbeit aus. Er merkt allerdings kritisch an, das bei erfolgreichen Verhandlungen beim Land um BZ-Mittel auch die SPÖ-Fraktion einen ganz wesentlichen Beitrag leiste und hofft, dass beim Verkauf der gemeinsamen Gemeindeleistungen mehr Fairness herrschen möge und Ausschusstätigkeit entsprechend genutzt werden solle. Er wünscht ein schönes Weihnachtsfest und alles Gute, ganz besonders Gesundheit, für das neue Jahr. Dem Bgm. überreicht er als Geschenk einen Kalender mit Anmerkungen über soziale Aspekte. Dank sagt er auch dem AL. und den übrigen Bediensteten.

GR. Fellner spricht ebenfalls Dank aus, wünscht frohe Weihnachten und alles Gute für das Neue Jahr.

Vzbgm. Hauser spricht namens der ÖVP-Fraktion auch den Dank für die Zusammenarbeit aus. Es gibt beim Angehen von Themen halt immer wieder auch verschiedene Sichtweisen, aber wichtig sei bei der Lösung von Problemen eine angenehme Zusammenarbeit. Den Bediensteten, insbesondere auch dem AL, spricht er den Dank für die geleistete Arbeit aus. Zum bevorstehenden Weihnachtsfest und das Neue Jahr wünscht er alles Gute. Der AL. führt aus, dass wir versuchen, gute Arbeit zu leisten und bedankt sich dafür, dass dies auch gesehen wird. Er wünscht ebenfalls frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr.

Genehmigung der Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung

Gegen die während der Sitzung aufgelegenen Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung vom 22.10.2002 wurden keine Einwendungen erhoben.

Nachdem die Tagesordnung erschöpft ist und sonstige Anträge und Wortmeldungen nicht mehr vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 22,20 Uhr.

.....
(Vorsitzender)

.....
(Gemeinderat)

.....
(Schriftführer)

.....
(Gemeinderat)

